

Zwei Rechenexempel

Autor(en): **Loderer, Benedikt**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **6 (1993)**

Heft 8

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT

HOCHPARTERRE NR. 8, August 1993



Portfolio für die Druckerei Schöb (Odermatt und Tissi, R. Tissi 1983) – ein Beispiel neuer Schweizer Grafik

MEINUNGEN/FUNDE	
BERLINER LUFTSCHLOSS	4
CORBUS ERSTES HAUS ZERFÄLLT	5
BUNDESPLATZ ALS TEPPICHPLATZ	6
STADTWANDERER	7
JAKOBSNOTIZEN	8
LESERREISE INS RUHRGEBIET	9
HAU DEN LUKAS	
ABGRENZJODEL UND TANGO DELLA VIRTU: Gedanken zur Appenzeller Architekturkritik	10
TITELGESCHICHTE	
GRAFIK IN DER SCHWEIZ: EIN ZERSTREUTER BLICK AUF'S GANZE: Martin Heller, Konservator am Zürcher Museum für Gestaltung, stellt fest, dass «Grafik in der Schweiz» den Begriff «Schweizer Grafik» abgelöst hat. Er durchmisst die Spannbreite grafischer Gestaltung von Benetton-Baby bis Yasoya-Reklame und beobachtet Reaktionen der Schweizer Öffentlichkeit	26
BRENNPUNKTE	
MANFRED SACK: Der Architekturkritiker der «Zeit»	12
EMSCHER PARK: Im Ruhrgebiet wird aus dem «Kohlenpott» ein «Landschaftspark»	14
COAT UND KRINOLINE: Der Modewettbewerb der «Rencontre Suisse du Jeune Talent» in St. Gallen	18
ZENTRUM FRIBOURG: Baustopp statt Bauboom	20
HÖCHSTE ANSPRÜCHE REDEN LEISE: Das Zürcher «Head Office» von Jacobs Suchard	22
EIN RAFFINIERTER HOLZBAU: Die Architekten Jörg und Sturm entwarfen ein Mehrzweckgebäude für Herbligen	33
WOHNUNGSFINANZIERUNG: Das neue Modell «3 x 3» der Stiftung Wohnqualität	36
STARCK, BAROCK UND BIEDERMEIER: Designkritik an «Louis XX» – dem neuen Stuhl von Philippe Starck	37
ESSAY	
SCHNELLE ZEIT – SATTER RAUM: Ein Gespräch mit dem Designer und Ingenieur Ezio Manzini	38
STELLEN	
.....	41
BÜCHER	
.....	42
KOMMENDES	
.....	43
HAUS UND HOF	
DIE PLÄTTLI BLEIBEN VIERECKIG: Fliesen – seit Jahrhunderten eine beliebte Verkleidung von Boden und Wand	44

TITELBILD: CORNEL WINDLIN

Zwei Rechenexempel

Ohne es zu merken wurden wir älter. Dieses Heft, August 1993, ist das fünfzigste. Genauer, bis heute sind 48 normale «Hochparterre» plus die Sonderhefte «Kino» und «Wohnland Schweiz» erschienen. In unserem Sitzungszimmer werden die vom Boden aus erreichbaren Wände langsam knapp, um die gerahmten Titelblätter aufzuhängen. Doch da der Raum rund zwölf Meter hoch ist, bleibt uns über unseren Köpfen noch eine Hängefläche für rund 300 Titelseiten. Mit uns ist also bis in den Sommer 2029 zu rechnen. Was beweist, dass wir das zukunftstüchtigste Sitzungszimmer von Glattpfegg und Umgebung haben.

Jedes Heft, beteuert die Statistik, werde von 4,8 Personen gelesen. Das freut uns ungemein, und trotzdem betrübt es uns leicht. Denn, sagen wir uns, würde jedes Heft auch von 4,8 Personen abonniert, hätten wir plötzlich fast fünfmal mehr Abonnenten! Und trotzdem müsste jeder dieser Abonnenten immer noch warten, bis die 3,8 Personen vor ihm das Heft gelesen hätten. Denn in diesem Fall hätten mehr Abonnenten immer noch gleich viele Hefte. Leserstau und Zeitverlust blieben unverändert. Darum ein Vorschlag: Wer den untenstehenden Talon ausfüllt, bekommt von uns getreulich zehnmal im Jahr ein Heft für sich allein geliefert.

Benedikt Loderer

Ich bestelle ein Jahresabonnement (10 Ausgaben) für Fr. 93.–* Die ersten beiden Nummern sind gratis.

Name / Vorname

Strasse

PLZ / Ort

Datum / Unterschrift

Einsenden an: HOCHPARTERRE c/o Gasser AG, Postfach, 7007 Chur, oder Telefon 01 / 811 17 17